

Handreichung als Hilfe zur Planung, Beantragung und Durchführung von TalentTagen

(Stand: September 2023)

1. Präambel

Die vorliegende Handreichung wurde auf Grundlage der gesammelten Erfahrungen der Projektleiter*innen der TalentTage im Jahr 2014 erstellt und über die letzten Jahre aufgrund von Änderungen im TalentTage-Leitfaden angepasst. Sie soll eine Hilfe bei der Planung, Beantragung und Durchführung von TalentTagen sein. Die Inhalte der Handreichung sind nicht als verpflichtend einzuhalten anzusehen. Die maßgeblichen Kriterien und Rahmenbedingungen für die Beantragung und Umsetzung von TalentTagen bilden der aktuell gültige TalentTage-Leitfaden und das TalentTage-Antragsformular inklusive aller Anlagen.

Im Folgenden werden verschiedene Aspekte, die bei der Umsetzung eines TalentTages relevant sind, erläutert. Diese Erläuterungen verfolgen nicht den Anspruch auf Vollständigkeit, sondern dienen als Tipps und Denkanstöße, die sich aus der Arbeit der Projektleiter*innen des Jahres 2014 ff. ergeben haben.

2. Projektleiter*in

Der*Die Projektleiter*in ist zentrale Ansprechperson und verantwortlich für die Durchführung des TalentTages. Bei ihr laufen alle Fäden der Veranstaltung zusammen. Der*Die Projektleiter*in kann ehrenamtlich oder hauptamtlich tätig sein. Es muss im Vorfeld sichergestellt werden, dass die Person die zeitlichen Ressourcen zur Planung und Durchführung des TalentTages hat.

Es ist ratsam, dass eine ehrenamtlich tätige TalentTage-Projektleitung in ihrer Arbeit durch eine hauptamtlich beschäftigte Person des jeweiligen Landesverbandes begleitet und unterstützt wird. Als Antragssteller sollte der entsprechende Landesverband den*die Projektleiter*in bestmöglich unterstützen.

3. Zielgruppe

Zielgruppe der **TalentTage** sind junge Menschen mit Behinderung, denen durch die jeweilige Veranstaltung ein Einstieg in den Behindertensport ermöglicht werden soll. Dies gilt zum einen für alle diejenigen, die bisher noch keinen Kontakt zum organisierten Sport haben und bei den **TalentTagen** erste Erfahrungen und Eindrücke sammeln wollen. Zum anderen können im Rahmen der **TalentTage** lokalbezogene Talentsichtungen und -trainings mit jungen Menschen veranstaltet werden, die bereits in einer Sportart aktiv sind.

Auf der einen Seite können junge Menschen mit Behinderung als Privatpersonen bzw. ihre Familien angesprochen werden, auf der anderen Seite auch Schüler*innen mit Behinderung bzw. ganze Klassen. Im Vorfeld sollte klar sein, welche Zielgruppe angesprochen werden soll, da davon das Gesamtkonzept und der zeitliche Rahmen des **TalentTages** abhängt.

4. Konzept/Inhalt

Es können bei den einzelnen **TalentTagen** verschiedene Konzepte verfolgt werden. Das Konzept ist u. a. abhängig von der Zielgruppe, die angesprochen werden soll. Generell sollte im Vorfeld eine Anmeldung zu dem jeweiligen **TalentTag** erfolgen, sodass sich alle Involvierten auf die Veranstaltung einstellen können.

Es können Inhalte angeboten werden, die sich maßgeblich an junge Menschen mit Behinderung richten, die noch nicht aktiv im Behindertensport sind und durch den **TalentTag** Interesse, Freude und Kontakt finden sollen. Des Weiteren können Angebote gestaltet werden, die junge Menschen mit Behinderung ansprechen, die bereits aktiv im Behindertensport sind, jedoch eine andere Sportart ausprobieren möchten bzw. auf der Suche nach einer Sportart sind, in der sie noch erfolgreicher sind („Talentcrossing“). Ergänzt werden können diese Angebote durch Schulungen/Maßnahmen für junge Sportler*innen, die Experten*innen auf einem Gebiet sind und in dem Rahmen gefördert oder gesichtet werden sollen.

Bei den **TalentTagen** kann das Rotationsprinzip angewandt werden. Dabei gibt es feste Stationen, die nach einem gewissen Schema von den Teilnehmer*innen in Gruppen/Riegen (Größe abhängig von Angebot der Stationen) durchlaufen werden. Jede*r durchläuft jede Station. Dieses Prinzip kann gut angewandt werden, wenn der Schwerpunkt auf dem Ausprobieren vieler Sportarten liegt. Es eignet sich gut, wenn sich Gruppen, z. B. Klassen, für den **TalentTag** anmelden. Es können aber auch Gruppen zusammengestellt werden.

Eine weitere Möglichkeit ist, dass mit der Anmeldung zu dem **TalentTag** abgefragt wird, welche Sportarten der*die Teilnehmer*in gerne bei dem **TalentTag** ausprobieren möchte. Der Vorteil hierbei ist, dass der **TalentTag** gezielter vorbereitet werden kann. Dieses Vorgehen eignet sich auch besonders, wenn Sportler*innen als Experte*in in einer Sportart mit speziellen Lehrgängen und Workshops dazu angesprochen werden sollen.

Neben der Sportpraxis können auch theoretische Inhalte an den verschiedenen Stationen vermittelt werden. Dieses ist z. B. spielerisch durch ein Quiz möglich. Wenn Klassen/Schulen den **TalentTag** besuchen, können die Lehrer*innen die Schüler*innen im Unterricht auf die Veranstaltung vorbereiten. Hier sollte der*die Projektleiter*in im Vorfeld aktiv werden und frühzeitig Ideen an die Lehrer*innen kommunizieren sowie Materialien zur Verfügung stellen.

Es kann überlegt werden, ob die Breitensportlichen Inhalte durch bekannte Aktivitäten, z. B. aus den Bereichen „Bundesjugendspiele“ oder „Deutsches Sportabzeichen für Menschen mit Behinderung“, ergänzt werden.

Besonders begeistert sind die Teilnehmer*innen von Treffen mit Sportstars, die Fragen beantworten, Tipps für die jeweilige Sportart geben, mit denen Fotos gemacht werden können, die Autogrammkarten unterzeichnen und möglicherweise noch eine Medaille zum Anschauen und Anfassen mitbringen. Wann ein solcher Programmpunkt eingebaut werden kann, hängt von dem jeweiligen Konzept ab. Es sollte jedoch jedem*jeder Teilnehmer*in eine Teilhabe ermöglicht werden.

Ein Angebot, z. B. in Form eines Vortrages, für die Eltern oder die Lehrer*innen der Teilnehmer*innen ist sinnvoll, um diese wichtigen Bezugspersonen von dem eigenen Tun und dem Behindertensport zu begeistern und langfristig Unterstützung zu erfahren.

5. Zeitlicher Rahmen

Es ist wichtig, dass der **TalentTag** so terminiert ist, dass eine lange Bewerbungsphase (möglichst mindestens 2-3 Monate) möglich ist. Es hat sich herausgestellt, dass eine Terminierung der Veranstaltung in den Ferien ungünstig ist und tendenziell nur wenige Anmeldungen eingehen.

Abhängig davon, welche Zielgruppe angesprochen und welche Konzepte/Inhalte verfolgt werden sollen, muss ein geeigneter zeitlicher Rahmen angesetzt werden. Ein eintägiger **TalentTag** hat sich bisher am praktikabelsten erwiesen. Sollen schwerpunktmäßig Schulen/Klassen angesprochen werden, sollte der **TalentTag** in der Schulzeit liegen, sodass

z.B. Wandertage dorthin gemacht werden können. Besonders bei der Terminierung der Endzeit sind die Bustransportmöglichkeiten für die Schüler*innen zu beachten. 13:00-14:00 Uhr als Endzeit scheint sich als gut zu erweisen. Als Wochentag eignet sich der Freitag sehr gut. Sollen Privatpersonen/Familien angesprochen werden, sollte der **TalentTag** wochentags nachmittags beginnen oder am Wochenende stattfinden. Wenn sowohl Schulen/Klassen als auch Privatpersonen von dem **TalentTag** angesprochen werden sollen, eignet sich die zeitliche Terminierung der Veranstaltung von morgens bis zum späten Nachmittag, um morgens die Schulen/Klassen und nachmittags die Privatpersonen/Familien bedienen zu können.

Generell ist zu überlegen, ob der **TalentTag** an eine Sport(groß)veranstaltung in der jeweiligen Region angedockt werden kann, um den **TalentTage**-Teilnehmer*innen durch einen Besuch der Veranstaltung einen weiteren Motivations Schub zu geben bzw. den Teilnehmer*innen der Sport(groß)veranstaltung die Möglichkeit zu eröffnen, die **TalentTage** zu besuchen. Hierfür eignen sich sportartspezifische Meisterschaften sowie eigene Veranstaltungen des Landesverbandes, z. B. ein Sportabzeichen-Tag.

6. Kooperationspartner

Die Kooperationspartner sind essenziell wichtig für die erfolgreiche und nachhaltige Durchführung eines **TalentTages**. Als Kooperationspartner, die den **TalentTag** strukturell und/oder inhaltlich unterstützen, eignen sich besonders Landes- und Stadtsportbünde, Vereine, Abteilungen (Bundestrainer*innen, Landestrainer*innen, Fachwart*innen), DBS-Fachverbände, Nationalmannschaften, Sportstars, die Schulverwaltung sowie das Sportamt. Besonders die Einbindung von lokalen Vereinen ist wichtig, da die Organisation des **TalentTages** von mehreren Experten*innen getragen wird und die Vereine die potenziellen Vereinsmitglieder anwerben können. Es entsteht eine win-win-Situation für die Vereine und den jeweiligen Landesverband. Bundes- bzw. Landestrainer*innen können die **TalentTage** nutzen, um vor Ort Sportler*innen zu sichten.

7. Veranstaltungsort

Die Auswahl des/der Veranstaltungsorte/s sollte nach Festlegung des Konzeptes/der Inhalte (Sportarten) erfolgen und steht sicherlich im engen Zusammenhang mit den Kooperationspartnern. Neben großen freien Flächen eignen sich Stützpunkte, Vereinsgelände, Sportparks, Schul- sowie Universitätssportanlagen.

8. Ansprache der Zielgruppe/ Bewerbung

Die bisher veranstalteten TalentTage haben deutlich gezeigt, dass unsere Zielgruppe eine gezielte Ansprache benötigt.

Unsere Zielgruppe möchte „abgeholt“ werden. Eine persönliche Ansprache und mehrmalige Kontaktaufnahmen haben sich dabei als sehr wertvoll erwiesen, indem von Anfang an der persönliche Austausch mit der Schulleitung, den (Sport-)Lehrern*innen (Sportlehrer*innen-Fachkonferenz) und/oder Eltern, gesucht wird. Nach dem ersten Kontakt sollte immer wieder mit kleinen neuen Informationen an den TalentTag erinnert werden. Denkbar ist auch, eine Einheit im Vorfeld der TalentTage in der Schule durchzuführen, um den Lehrern*innen und Schüler*innen einen Vorgeschmack auf den TalentTag zu geben. (Lehramts-)Studenten*innen (der Fachrichtung Sport) eignen sich auch für die Bewerbung der TalentTage, da sie durch Praktika und/oder die Leitung eigener Sportgruppen die Informationen an der Basis streuen können.

Um Privatpersonen und Familien zu gewinnen, sollten langfristig persönliche Kontakte zu Vereinen, Fachverbänden, Kliniken, Apotheken, Ärzt*innen, Therapiepraxen, Hilfsmittelversorgern, dem Jugendamt oder dem Sportamt aufgebaut werden. Auch das Streuen der Informationen unter den Kooperationspartnern des Landesverbandes (z.B. Sponsoren, Förderer, etc.) kann Früchte tragen.

Bestehende Veranstaltungen, die nicht in Konkurrenz zu den TalentTagen stehen, sollten zur Bewerbung dieser genutzt werden.

Neben der Versendung der Informationen über E-Mailverteiler, der Bekanntmachung über die Verbandshomepage, der Hinweisveröffentlichung in lokalen Zeitschriften sollten die sozialen Netzwerke vermehrt zur Bewerbung genutzt werden. Hier ist besonders darauf hinzuweisen, dass für Facebook und Instagram Templates beantragt werden können, die zur Bewerbung auf diesen Kanälen bereits im richtigen Format bereitgestellt werden und daher einfach einzubinden sind.

Es bietet sich an, auf der Landesverbands-/Vereinshomepage eine „Landingpage“ einzurichten, der alle aktuellen Informationen zu dem TalentTag entnommen werden können. Wenn wiederholt Rückfragen zu der Veranstaltung kommen, sollte über eine Erstellung von FAQs nachgedacht werden. Bei der Bewerbung sollte von Anfang an auf diese Landingpage hingewiesen werden.

Zudem bietet sich besonders die Seite parasport.de als Werbeplattform an, auf der die TalentTage-Termine hochgeladen und beworben werden können. Diesbezüglich ist es im Vorfeld notwendig einen Presstext zur Bewerbung des Events an die DBSJ zu schicken, der eine kurze Beschreibung des geplanten TalentTages beinhaltet, um das Interesse bei Besucher*innen der Homepage zu wecken. Über die parasport.de Seite haben Interessierte die Möglichkeit direkt auf die Seite des Ausrichters zu gelangen und sich für das Event anzumelden.

9. Nachhaltigkeit

Mit den TalentTagen möchten wir erreichen, junge Menschen mit Behinderung langfristig an den (Behinderten-)Sport zu binden. Daher sollte von Anfang an bei der Entwicklung des Konzeptes der Aspekt der Nachhaltigkeit mitbedacht werden. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die Teilnehmer*innen an den (Behinderten-)Sport zu binden bzw. die TalentTage langfristig bekannt zu machen und von dem Bekanntheitsgrad zu profitieren:

Das Wichtigste ist, dass die Teilnehmer*innen vor Ort begeistert werden und lange gute Erinnerungen an den TalentTag haben. Während des TalentTages sollten den Teilnehmer*innen Kleinigkeiten mit an die Hand gegeben werden, z. B. Erinnerungen in Form von Give-aways, Laufkarten, (Vereins-)Informationsmaterial und/ oder einer Urkunde für die erfolgreiche Teilnahme am TalentTag. Es hat sich auch als erfolgreich erwiesen, den Teilnehmer*innen Schreiben mitzugeben, in denen darauf hingewiesen wird, dass sie sich für eine bestimmte Sportart besonders gut zu eignen scheinen. Vorstellbar ist, zum Abschluss des TalentTages die Teilnehmer*innen zu fragen, welche Sportart Ihnen am besten gefallen hat. Sie werden dazu motiviert, sich einen Verein auszusuchen, in dem sie eine oder mehrere Sportarten länger und intensiver ausprobieren können. Nach dem TalentTag können die Schulen/Schulklassen besucht werden, um ein Feedback einzuholen, sich erneut in Erinnerung zu rufen und weiterführende Informationen zu geben. Privatpersonen können nach einer gewissen Zeit kontaktiert werden, um in Erfahrung zu bringen, ob der Sprung in den Behindertensport gemacht wurde oder ob noch Hilfestellung benötigt wird. Auch die Kooperationspartner*innen sollten nach der Veranstaltung angefragt werden, inwiefern Interesse ihnen gegenüber von Teilnehmern*innen bekundet

6

wurde. Im Vorfeld könnte mit den involvierten und umliegenden Vereinen vereinbart werden, dass für Interessierte der TalentTage kostenfreie Schnuppermitgliedschaften angeboten werden. Diese Maßnahme nimmt die erste Hürde und ebnet den Weg in den Verein.

Für eine entsprechende Kontaktaufnahme und Pflege kann für die Vor- und Nachbereitungszeit im Rahmen des Antrags und Finanzierungsplanes eine Förderung für eine entsprechende Personalstelle beantragt werden.

Um den Bekanntheitsgrad des TalentTages zu erhöhen und ihn zu einer Institution werden zu lassen, sollte eine gute Nachberichterstattung erfolgen bzw. es kann auch eine Dokumentation erstellt werden.

Wir hoffen, dass die eine oder andere Hilfe aus dieser Handreichung gezogen werden konnte! Gerne ist das Jugendsekretariat (Elisabeth Zengerling, talenttage@dbs-npc.de, 02234/6000-213) bereit, Fragen zum Thema zu beantworten und weitere Hilfestellungen zu geben!